



Stunde auf der Kanzelorgel.

August Hermann Francke war seit 1715 auch noch Pfarrer der Ulrichskirche



Vorsichtig packt Restauratorin Kerstin Klein die Francke-Kanzel aus

Hier wird Franckes alte Kanzel ausgepackt

Stiftungen bekommen eine ständige Ausstellung

Von UWE FREITAG

Halle – Tausende Konzertbesucher hatten keine Ahnung, welcher Schatz da über

ihren Köpfen liegt...

1972 wurde aus der Ulrichskirche eine Konzerthalle. Die Kanzel kam raus, lag unbeachtet auf der Empore. Dabei hatte August Hermann Francke (1663-1727) ab 1715 bis zu seinem Tod von dieser Kanzel herab den Hallensern gepredigt.

Vor ein paar Jahren entdeckte Stiftungsdirektor Dr. Thomas Müller-Bahlke (54) die-

Schatz und ließ ihn wieder aufpolieren. Mit Geld der Ostdeutschen Sparkassenstiftung wurde die Kanzel zum Glanzstück der neuen Dauerausstellung, die Ende November eröffnet wird.

Noch sind die Räume leer. Als erstes Exponat packten die Restauratorinnen Kerstin Klein (34) und Katrin Brinz (44) die Francke-Kanzel aus. 1588 von einem unbekanntem Tischler, einem unbekanntem Drechsler und dem Maler Dominicus für die Ulrichskirche angefertigt.

„Wir mussten eine Notsicherung vornehmen. Anders wäre ein Transport nicht möglich gewesen“, erzählt Kerstin Klein. Im Atelier wurden lose Teile

mit einem beheizbaren Spatel befestigt. Die mehr als 400 Jahre alte Vergoldung gereinigt. Abgebrochener Zierrat ersetzt...

„Wir sind froh, dass wir den Hallensern ein so schönes Exponat zeigen können, denn es ist Teil ihrer Geschichte“, sagt Kurator Dr. Claus Veltmann (54).



Die Engel wurden für den Transport abgenommen und von Kerstin Klein sorgsam verpackt

Auf der Kanzel sind Szenen aus dem Leben von Jesus und der Evangelisten dargestellt



Die Franckeschen Stiftungen